

TERMIN- KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL
unter www.erwin-event.de

Verl

◆ SAMSTAG ◆

Streetfood-Festival, 12.00 – 22.00, Wiese am Gymnasium.
„Käpt'n Rossi auf großer Fahrt“, 19.30 Theater, Laienspielschar der Kolpingsfamilie Verl, Aula der Gesamtschule, St.-Anna-Straße 28.

Antik- und Sammlermarkt, 10.00 – 18.00, Ostwestfalenhalle, Paderborner Straße 408, Kaunitz.

Wertstoffhof, 8.00 – 13.00 geöffnet, kostenlose Annahme von sperrmüllfähigem Mobiliar, Wertstoffen, Sondermüll, Altpapier und Elektroschrott, Stadt Verl, Westfalenweg 20.

Bibliothek Verl, 10.00 – 14.00 geöffnet, Hauptstraße 15.

Kinder- und Jugendflohmärkte, 12.00 – 17.00, Jugendhaus Oase Sürenheide, Königsberger Straße 37.

Müllsammelaktion, 9.30, Dorfgemeinschaft Sende, Dorfgemeinschaftshaus, Kiesweg 25.

Sachspendannahme, 9.00 – 12.00, Verein Hüttis Balkenhilfe, Hof Balsfolland/Lager, Bleichestraße 268.

Apotheken-Notdienst, die nächste diensthabende Apotheke erfahren Sie unter Tel. (0 80 00) 02 28 33, im Internet unter www.akwl.de sowie als Aushang an jeder Apotheke.

◆ SONNTAG ◆

Streetfood-Festival, 12.00 – 21.00, Wiese am Gymnasium.
„Käpt'n Rossi auf großer Fahrt“, 15.30 Theater, Laienspielschar der Kolpingsfamilie Verl, Aula der Gesamtschule, St.-Anna-Straße 28.

Antik- und Sammlermarkt, 10.00 – 17.00, Ostwestfalenhalle, Paderborner Straße 408, Kaunitz.

Gospelchor S(w)ing Voices, Konzert fällt aus, St.-Judas-Thaddäus-Kirche, Thaddäusstraße, Sürenheide.

Heimathaus, 15.00 – 17.30 geöffnet, Heimathaus Verl, Sender Straße 8.

Kleinschwimmhalle, 9.00 – 12.00 geöffnet, an der ehemaligen Realschule.

Apotheken-Notdienst, die nächste diensthabende Apotheke erfahren Sie unter Tel. (0 80 00) 02 28 33, im Internet unter www.akwl.de sowie als Aushang an jeder Apotheke.

Abonnement für das Bielefelder Theater

■ **Verl (nw)**. Die Theatergemeinde Verl bietet in der kommenden Spielzeit 2019/2020 wieder das Abonnement „Theaterschimmer“ im Theater Bielefeld an. Die Reihe bietet fünf Aufführungen, die jeweils sonntags um 19.30 Uhr beginnen. Diesmal sind im Programm: „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ von Bertolt Brecht, die Mozart-Oper „Die Hochzeit des Figaro“, das Drama „Die Jagd“ von Thomas Vinterberg, das Tanztheater „Opus Fünfundsechzig“ von Simone Sandroni und die Oper „Die Liebe zu den drei Orangen“ von Sergej Prokofjew. Anmeldungen sind unter Tel. (0 52 46) 96 11 03 und elke.haemel@verl.de möglich.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Redaktion Verl: (05246) 70 00 90
Fax: (05246) 70 00 9-25
Sekretariat: (05246) 70 00 9-10
Roland Thöring: 70 00 9-11

E-Mail: verl@nw.de



Radio-Moderator: Jürgen Wiebicke wird im Droste-Haus von Tanja Weickert (l.) und Tanja Butterweck begrüßt. An der Diskussion nehmen 40 Gäste teil.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

„Wir müssen wieder Bürger werden“

Droste-Haus: „Demokratie-Retter“ Jürgen Wiebicke führt vor Augen, dass Wenige viel bewirken können. Fast hätte er seine eigene Veranstaltung verpasst

Von Karin Prignitz

■ **Verl.** Alle paar Jahre ein Kreuzchen machen und die Macht an Politprofis abgeben. Politik allein Angelegenheit von Parteien sein lassen. Auch, wer es sich so einfach gemacht hat, konnte lange sicher sein, dass die Demokratie funktioniert. Die Entwicklungen in der Welt führen nun aber immer deutlicher vor Augen, dass sich das Blatt selbst in liberalen Demokratien schnell wenden kann und autoritäre Kräfte die Oberhand gewinnen können. Jürgen Wiebicke ruft dazu auf, sie von unten neu zu beleben. Im Droste-Haus erzählt er davon, wie das gelingen kann.

Die Familienbildungsstätte Droste-Haus feiert in diesem Jahr das 40-jährige Bestehen, der Trägerverein, das „Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh“, wird 60. Jürgen Wiebicke einzuladen, scheint da fast logisch, denn die Demokratie zu retten und zum Frieden beizutragen, das hatten

Hugo Wöstemeyer und seine Freunde ebenfalls im Sinn. Jürgen Wiebicke hat mit seinem Buch, in dem er „Die zehn Regeln für Demokratie-Retter“ aufgeschrieben hat, aufgehört lassen.

Fast wäre es nicht dazu gekommen, dass er sie in Verl vorstellt, denn Wiebicke hat doch tatsächlich Verl mit Werl verwechselt. Dennoch ist er pünktlich da. „Ist ja nicht so weit weg.“ In Werl ist Wiebicke schon gewesen, um dort „mit 50 harten Jungs im Knast über Demokratie zu sprechen“. Die meisten dort haben ihre Stimme der AfD gegeben. Wiebicke wollte wissen, warum, „wollte verstehen, wie man zum Nazi wird“.

Was er herausfand, ließ die Zuhörer aufhorchen: „Viele der Männer stammen aus Familienruinen, in denen nichts funktionierte.“ Und dann waren da die AfD-Anhänger, „die zuverlässig an ihrer Seite waren“, von denen sie sich ernst genommen fühlten. „Wo waren denn die da, die Demo-

kraten“, fragt Wiebicke. Er hält es für ein großes Problem, „dass viele Menschen über AfDler sprechen, als seien sie Marsmenschen“. Die Auseinandersetzung mit sehr entfernten Positionen „ist eine fruchtbare Angelegenheit“. Er sei, betont Wiebicke, „ein radikaler Anhänger des Dialogs“. Einfach ignorieren und zu denken, das Problem sei damit gelöst, sei „totaler Blödsinn“.

»Viele würden gerne etwas tun, wissen aber nicht was«

Zu Fuß ist der Vater dreier erwachsener Kinder durch Nordrhein-Westfalen gezogen, um mit den Menschen über Demokratie zu sprechen, zu erfahren, was die Gesellschaft bewegt und welchen Wert die Demokratie überhaupt noch hat. Auf ganz unterschiedliche Lebensverhältnisse ist er gestoßen. „Viele würden gerne etwas tun, um die Demokratie zu retten, wis-

sen aber nicht was“, das ist eine weitere Erkenntnis, die Wiebicke mitgebracht hat. Er selbst plädiert dafür, sich vom Gedanken zu verabschieden, „dass die Demokratie fertig ist, wie ein eingerichtetes Haus“. Die Möbel müssten immer wieder neu verrückt werden und sorgten letztlich für die Stabilität in der Gesellschaft.

Der Radio-Moderator fordert: „Wir müssen endlich wieder Bürger werden.“ Bürger, die sich engagieren, „das ist entscheidend für die Demokratie“. Sie lebe von dem Gedanken, dass jeder einzelne etwas bewirken könne. Lange Zeit sei alles auf Leistung ausgerichtet worden, „sjetzt merken wir, das etwas fehlt“, und zwar mit anderen Menschen etwas zu schaffen – ohne eigenen Nutzen. „Das haben wir in den vergangenen 20 Jahren ziemlich verlernt.“ Dieser Muskel sei also untrainiert, vergleicht Wiebicke seine These mit dem Training in einem Fitnessstudio. „Wenn der Muskel erst einmal arbeitet, bereichert er

das eigene Leben.“

Leistung bringen, sich von anderen absetzen, das werde einem doch täglich eingebläut, erzählt Johanna Holzmeier (17). Die Überbleibsel des Neoliberalismus, dass wer nicht mitspielt, aussortiert wird, sei falsch, betont Wiebicke. „Anpassen, sonst hast du keine Chance, das ist ein Mythos.“ Umwege im Leben seien wichtig. Eine Frau erzählt, dass ihr zehnjähriger Enkel an der Demo „Fridays for Future“ teilgenommen hat. Die Konsequenz: Die Lehrerin verteilte eine sechs.

Jürgen Wiebicke bestärkt die Aktion des Jungen und so vieler anderer: „Das ist die wichtigste Sechse in seinem Leben.“ Der Jugend gab er mit: „In Politik geht es um Macht. Wen ihr Viele seid, werden künftig keine Fehlstunden mehr aufgeschrieben.“ Und: „Ihr müsst euch entscheiden, ob ihr zu den Wenigen gehören wollt, die Spuren hinterlassen, oder zu den Vielen, die die Welt nicht aktiv gestalten.“

Neue Stadtführer können an die Arbeit gehen

Kurs: 15 Verler drücken 18 Monate lang die Schulbank. Das Ausbildungsseminar fand in dieser Form bereits zum zweiten Mal statt und entstand 2006 aus einem Dialog mit dem damaligen Leiter der VHS

■ **Verl (ale)**. „Man sieht nur, was man weiß“, so die einhellige Meinung der frisch ausgebildeten Stadtführer der Stadt. Mit der Ausgabe der Zertifikate am Donnerstagabend im Heimathaus dürfen sich 15 Verler nun auch offiziell Natur- und Kulturführer der Stadt Verl nennen.

Insgesamt 18 Monate haben die Verler einmal wöchentlich die Schulbank gedrückt, zusätzlich Einzel- und Gruppengespräche geführt und eine Projektarbeit zu Themenrundgängen erstellt. Angeleitet und fachlich unterstützt wurden sie dabei von Bernhard Klotz. Bereits zum zweiten Mal hatte dieser das Seminar organisiert. Die Trägerschaft hingegen ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der VHS und dem Heimatverein. Kosten für die Seminarteilnahme sind damit nicht angefallen. Überhaupt, so Michael Esken in seiner Ansprache, haben die Teilnehmer selber das größte Geschenk gemacht. Nämlich, in-

dem „sie zukünftig den Verler Bürgern und auch Zugezogenen die Schönheiten unserer Stadt näherbringen“. Erste Erfahrungen konnten die zukünftigen Natur- und Kulturführer bereits beim letzten Neubürger-Empfang sammeln.

Das Ausbildungsseminar fand in dieser Form bereits zum zweiten Mal statt und entstand 2006 aus einem Dialog

mit dem damaligen Leiter der VHS. Nach Schloß Holte-Stukenbrock und Harsewinkel gehört Verl damit zu den Städten, die aktiv Stadtführer ausbilden und für verschiedene Rundgänge und Vorträge einsetzen.

Bereits am Samstag, 6. April, wird eine der Teilnehmerinnen ihren ersten Vortrag halten. Um 17 Uhr wird sich Brigitte Lindenblatt gemeinsam

mit den Teilnehmern auf eine Spurensuche in die idyllische Landschaft des ehemaligen Ostpreußens machen. Es werden unter anderem Bilder aus Gdansk (Danzig), Warmia (Ermland) und Mazury (Masuren) gezeigt, sowie verschiedene Informationen weitergegeben. Am Samstag, 25. Mai, findet außerdem ein Rundgang in Sürenheide unter ihrer Leitung statt. Treffpunkt ist um 13 Uhr an der St. Judas Thaddäuskirche. Weitere Stationen sind das Kreuz der Familie Tönsfeuerborn, der Verler See und die Bunten Mühle.

Die erfolgreichen 15 Absolventen der Stadtführerausbildung sind: Jan-Hendrik Bade, Regina Bogdanow, Franz Josef Brinkmann, Wolfgang Eckholt, Katrin Johannimloh, Wolfgang Feuerborn, Annette Kroening, Brigitte Lindenblatt, Jochen Melzian, Klaus Peter Michaelis, Margareta Populoh, Hans Seeberg, Sigrid Schwarze, Norbert Strieker und Anita Stuckmann.



Fertig: Bernhard Klotz (2. von rechts) lernte 15 Teilnehmer erfolgreich zum Kultur- und Stadtführer an. Josef Lieneke (rechts) und Herbert Kleinhaus (links) übergaben die Zertifikate. FOTO: A. WITTE

Blütenpracht in der Stadt

Natur: Das Stadtmarketing hat 85 bepflanzte Blumentöpfe aufstellen lassen

■ **Verl (nw)**. Verl holt den Frühling in die Stadt: Seit Donnerstag zieren die mit bunten Frühlingsblühen bepflanzten grünen Blumentöpfe den Ortskern. Bereits am frühen Morgen wurden die Töpfe durch die Spedition Frankenfeld vom Gartenhof Echterhoff abgeholt und zum Delphos-Platz gebracht. Von dort aus verteilten die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs die

Blumentöpfe im Zentrum. Insgesamt 85 kleine und große Töpfe hat das Team des Gartenhofs Echterhoff im Auftrag des Stadtmarketings bepflanzt. Von nun an verschönern neben Forsythien und Narzissen auch Vergissmeinnicht, Gänseblümchen und Hornveilchen das Stadtbild und machen entlang der Ortsdurchfahrt und im Stadtkern Lust auf den Frühling.



Blumen: Gregor Paulfeuerborn (v. l.), Thomas Hertwig und Marcel Hagenheide vom Gartenhof Echterhoff haben die Töpfe aufgestellt.

Vortrag über Naturgärten

■ **Verl-Bornholte (nw)**. „Der Naturgarten: Ein idealer Lebensraum für Mensch und Tier“, ist das Thema eines Vortrags, zu dem der Verein Hof Diekämper am Mittwoch, 3. April, einlädt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Hühnerstall am Schmiedestrag in Bornholte-Bahnhof. Die Verler Buchautorin, Gartenfotografin und Landschaftsarchitektin Daniela Toman wird über die Gestaltung von Naturgärten informieren. An dem Abend werden Gartenräume vorgestellt, in denen man sich wohlfühlen kann.

Dorftreff im Alten Bahnhof

■ **Verl-Kaunitz (nw)**. Die Dorfgemeinschaft Kaunitz trifft sich zum monatlichen Dorftreff am Montag, 1. April, um 19.30 Uhr im Alten Bahnhof an der Holter Straße. Interessenten sind willkommen.

**radio
GÜTERSLOH**

Samstag

0.00 Die Nacht
6.00 Am Wochenende
8.00 Am Wochenende mit Klaus Hölscher 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 12.30 Lokalreport Großer 90er Tag Trumps Whatsapp-Gruppe Formel 1 in Bahrain Tipps und Termine am Wochenende Der Gartentipp Start der Sommerzeit
13.00 Am Wochenende
20.00 Bürgerfunk
21.00 deinfm

Sonntag

0.00 Die Nacht
8.00 Himmel und Erde
9.00 Am Wochenende mit Klaus Hölscher Veranstaltungstipps Flohmarkt Nach der großen 90er-Party Formel 1 in Bahrain Portrait Mick Schumacher
12.00 Am Wochenende
18.00 deinfm
20.00 Am Abend